

Finale um Titel und direkten Aufstieg

Tischtennis: SV Ruhbank mit Heimvorteil

Zu einem Endspiel um die Meisterschaft und den direkten Aufstieg in die 2. Pfalzliga kommt es heute in der Tischtennis-Bezirksliga. Der Tabellenzweite SV Ruhbank erwartet in seinem Heimspiel den Spitzenreiter TTC Nünchweiler II.

Zur Ausgangslage: Der TTC Nünchweiler II steht mit 40:2 Punkten auf Platz eins, der SV Ruhbank mit 38:4 Punkten auf Platz zwei. Die SG Waldfischbach auf Platz drei ist mit neun Minuspunkten schon abgeschlagen.

Der Sieger des heutigen Spiels, das vom ursprünglichen Termin 21. April wegen des Endspielcharakters problemlos vorverlegt werden durfte, steigt als Meister dieser Klasse direkt in die 2. Pfalzliga auf. Bei einem Sieg der Ruhbanker hätte der letztjährige Absteiger trotz Punktgleichheit aufgrund

des besseren Spielverhältnisses die Nase vorn. Dem TTC Nünchweiler II hingegen würde auch ein Unentschieden reichen. Der Vizemeister spielt im April im Aufstiegsspiel gegen den Zweiten der Bezirksliga Westpfalz Nord, der allerdings noch nicht feststeht.

Der Blick auf die Aufstellungen und die Bilanz der Spieler verspricht Spannung. SV Ruhbank: Christian Wrobel (33:4 Spiele), Francisco Rivera (26:8), Steffen Weber (24:8), Gerhard Fahnenbruck (19:10), Lothar Lill (22:4) und Mark Müller (13:6). SV Nünchweiler II: Lothar Wiche (25:14), Tobias Mayer (20:17), Rüdiger Lang (25:9), Henry Wiche (26:1), Timo Schultz (21:9) und Udo Hahn (16:6). (PZ)

SV Ruhbank - TTC Nünchweiler II
heute, 19 Uhr
Halle Leibniz-Gymnasium

Teams des TV Clausen heiß auf den Pfalzpokal

Basketball: Frauen und Männer in Finalrunde

Der TV Clausen ist bei der Finalrunde um den pfälzischen Basketballpokal mit zwei Mannschaften am Start. Beim Final-Four-Turnier heute und morgen in Ludwigshafen wollen das erste Herren- und Damenteam des TVC ihre starke Saison mit dem Gewinn des Pfalzpokals krönen.

Während es für die Bezirksliga-Meistermannschaft des TV Clausen im ersten Damen-Halbfinale gegen den Landesliga-Tabellenletzten TV Dürkheim geht (16 Uhr, Ernst-Bloch-Schule, Ludwigshafen-Oggersheim), bekommen es die Landesliga-Herren der „Comets“ im zweiten Herren-Halbfinale mit dem Bezirksliga-Dritten ASV Landau zu tun (20 Uhr).

Vom Papier her sind die Clauseaner Damen leicht favorisiert. Während das Team von Trainer Alexander Kaes in der Bezirksliga 16 Siege und zwei Niederlagen sammelte, mussten die Dürkheimerinnen eine Liga darüber viele Rückschläge einstecken. Mit drei Siegen und 13 Niederlagen stieg der TVD sang- und klanglos ab.

Die Ziele des beim TV Clausen gut bekannten Dürkheimer US-Trainers James Knight stehen nach dem Abstieg fest: Der Neuaufbau für die kommende Runde soll schon im Pokalspiel beginnen, drei U18-Spielerinnen will der Coach ins Team um Topscorerin Melanie Schütz (11,6 Punkte) einbauen

und Spielpraxis sammeln lassen. „Die Mannschaft ist trotz der Meisterschaft immer noch top motiviert und will ganz klar das Double gewinnen“, kündigt Kaes an. Der Clauseaner Meistermacher aus Höheischweiler kann auf den kompletten Kader bauen, lediglich hinter Christine Schneider steht ein Fragezeichen. Phylcia Portlow ist beim Final Four auch dabei, die extra einen Heimat-Aufenthalt in den USA verschob. Die letzten beiden Spiele bestreitet die seit drei Jahren zum TVC-Team gehörende Amerikanerin Rebecca Leggett, die im Mai mit ihrer Familie in die Staaten zurückkehrt.

Eine Pflichtaufgabe wartet im Halbfinale auf die Herren des TV Clausen. Die Mannschaft von Trainerin Gabriela Chnapkova trifft auf Außenseiter ASV Landau, der in der Bezirksliga Tabellendritter wurde. „Landau zu besiegen ist Pflicht“, sagt die TVC-Trainerin, die auf den beruflich verhinderten Nizar Barkaoui verzichten muss.

Im zweiten Halbfinale zwischen Bezirksliga-Meister Skyflyers Ludwigshafen und dem Landesliga-Champion SG Speyer/Schifferstadt entscheidet sich der mögliche Gegner, der auf die Clauseaner im Finale warten könnte. Chnapkova tippt auf die Domstädter: „Speyer hat eine unglaublich starke Mannschaft. Wenn wir aber schon im Pokal-Finale dabei sind, dann wollen wir auch gewinnen.“ (sb)

Bundesliga-Zukunft mit fremder Hilfe

Billard: Fehrbach vor spannendem Saisonfinale

Im Kampf um den Klassenerhalt müssen die Billard-Freunde Fehrbach am Wochenende auf Schützenhilfe hoffen. Vor den letzten zwei Saisonspielen ist der Aufsteiger zwar mit einem Punkt Vorsprung Dritttletzter und damit noch vor den beiden Abstiegsplätzen, mit Punktgewinnen heute beim Tabellenersten BF Horster Eck und morgen beim Tabellendritten BC Witten ist aber nicht unbedingt zu rechnen.

Die Billardfreunde Horster Eck, die in Bestbesetzung antreten, haben mit den Fehrbachern noch eine Rechnung offen. In der Vorrunde gelang dem Aufsteiger ein 6:2-Sensationsieg. Dies war der Beginn einer Serie von Inwon Kang & Co. Doch jetzt stehen die Vorzeichen anders. Das Team aus

Essen will seinen deutschen Meistertitel des Vorjahres verteidigen und tritt deshalb mit allen Stars an. Der BC Witten, der ebenfalls noch Chancen auf die Meisterschaft hat, wird am Sonntag auch in Bestbesetzung antreten. In der Vorrunde kassierten die Fehrbacher eine 1:7-Niederlage. Lediglich Patrick Sofsky spielte Unentschieden gegen Stefan Galla.

Der Tabellenletzte BSV Velbert spielt morgen gegen die Billardfreunde Sterkrade, die zwei Punkte vor Fehrbach liegen und die beste Ausgangssituation im Abstiegs-kampf haben. Der Tabellenvorletzte 1. BC Magdeburg muss gegen Bottroper BA und die BSG Duisburg zu Hause antreten.

Sollten Magdeburg und Velbert ihre Spiele verlieren, bleibt Fehrbach erstklassig. (tom)



Mit einem NSU TT (links) fing alles an. Heute sitzt Andreas Germann (rechts) in einem Formel 3-Renner. Seine Familie mit den Töchtern Angelique, Shari sowie Ehefrau Petra (von links) unterstützen ihn dabei. (Foto: Stegner)

Pirmasenser gibt auf dem Hockenheimring Gas

Motorsport: Andreas Germann steigt in Formel 3-Rennserie ein

Von PZ-Mitarbeiter Erik Stegner

„Es ist kein Flugzeug, kein Go-kart, kein Auto und kein Motorrad. Es ist einfach nur geil!“ Mit diesen Worten beschrieb Andreas Germann seine Gefühle bei der ersten Testfahrt, die er 2010 in einem Formel 3-Rennwagen auf dem Nürburgring absolvierte. Mittlerweile sind zwei Jahre vergangen und der 47-jährige sitzt heute beim Startschuss des Formel 3-Austria-Cups am Hockenheimring „live“ als Fahrer im Cockpit.

„Ich bin wahnsinnig aufgeregt, mir schlottern die Knie vor Freude“, erzählt Andreas Germann kurz vor der Abfahrt am Donnerstag. Mit einem großen Truck und dem Rennwagen im Gepäck machte er sich auf den Weg zur Rennstrecke in Baden-Württemberg. Gestern waren vier freie Trainings- und Einstellläufe angesetzt, bei denen das so genannte „Setup“ der Rennwagen den Streckengegebenheiten angepasst werden konnte.

Umso aufgeregter war Germann, da er das im November gekaufte Fahrzeug bisher noch nicht auf der Rennstrecke bewegt hatte. Das Fahrzeug basiert auf der Technik der weltweit bekannten Formel 1-Serie. 220 Pferdestärken katapultieren den Dallara mit der Bezeichnung F 305/7 in drei Sekunden von null auf 100.

Bei einem Gewicht von 460 Kilo – ein VW Golf wiegt 1 300 Kilo – erreicht das bis zu 50 000 Euro teure Gefährt in der Spitze über 280 Stundenkilometer. Wie sich der Wagen auf der Strecke verhält, darauf war auch der 47-Jährige gespannt. „Das wird fahrerisch eine große Herausforderung.“

Die Umstellung vom letztjährigen Wagen, der ein normales Schaltgetriebe mit Kupplung und Gaspedal hatte, auf Hebelbetrieb am Lenkrad, werde seine Zeit in Anspruch nehmen. Seiner ersten Platzierung schenkt Germann daher und aus anderen Gründen keine große Bedeutung und reiht sich im zweiten Drittel des 20 Fahrer starken Teilnehmerfeldes ein.

Der Motorsport sei in erster Linie als Ausgleich zum Berufsalltag und als Hobby gedacht. Von ersten sichtbaren Erfolgen berichtet Germann mit einem breiten Grinsen: 20 Kilo hat er abgenommen, um für die Rennen fit zu sein. An sieben Wochenenden

steht er im Rahmen des Formel 3-Austria-Cups in Österreich, Frankreich und Deutschland seinen Mann. Auch Gastrennen in der deutschen Formel 3-Rennserie sind geplant.

Seine Familie hat er mit dem Formelvirus komplett infiziert. Alle sind beim Saisonstart in Hockenheim mit von der Partie, um dem Papa die Daumen zu drücken. Die 20 Jahre alte Tochter Angelique hat bereits die Rennlizenz gemacht und wird demnächst mit einem 130 PS starken NSU TT in einer eigenen Rennserie namens „Kampf der Zwerge“ starten.

Auch bei der 15-jährigen Shari ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis sie in einem Rennwagen als Fahrerinnen teilnehmen wird. „Sie hat das Talent vom Vater geerbt“, berichtet Mutter Petra

stolz. Die 49-jährige selbst ist für die Organisation und das Drumherum verantwortlich. Beim Reifenwechsel, Startvorkehrungen und wenn es um technische Dinge geht, packen alle Germanns in der Boxengasse gemeinsam mit an. „Die Leidenschaft zum Motorsport hat unsere Familie eng zusammengeschweißt. Die Atmosphäre auf und neben der Rennstrecke ist unbeschreiblich“, versichert Andreas Germann glücklich.

Anfangen hatte alles 2009 mit einer Idee. Unter dem Namen „CR Racingteam“ gründeten Andreas Germann und sein Freund Klaus Schäfer einen eigenen Rennstall. Zunächst wollten die Beiden historische Bergrennen bestreiten, an denen Andreas Germann als 20-Jähriger teilgenommen hatte. Sein erstes Fahrzeug war damals ein NSU TT und danach ein Formel V-Fahrzeug.

Durch Zufall stießen Germann und Schäfer auf ein Formel 3-Fahrzeug und stellten fest, dass es weder in Anschaffung noch im Unterhalt teurer ist. Das Fahrzeug wurde gekauft.

Andreas Germann hat mittlerweile seine ganze Familie mit dem Formelvirus infiziert

Klaus Schäfer verstarb im Februar 2011 im Alter von 58 Jahren und konnte die erste Testfahrt nicht miterleben. Andreas Germann blieb bei der Stange und besuchte auf eigene Faust bekannte Rennstrecken. Bei Teilekauf für seinen Wagen lernte er seinen heutigen Teamkollegen Christian Zeller kennen, der auf 15-jährige Rennerfahrung in der Formel 3 verweisen konnte.

Kürzlich hat Andreas Germann gemeinsam mit einigen Mitstreitern einen eigenen Verein mit dem Namen: „Formel 3 Motorsport Pirmasens“ gegründet. Wohin die Reise noch führen wird, darüber möchte er nicht spekulieren. Ohne Sponsoren die geschäftlich mit Germann – der sein Geld mit Abwasser und Sanierungstechnik verdient – seit vielen Jahren eng verbunden sind, wäre er das Formel-Abenteurer nicht eingegangen. Finanziell sei das Ganze sehr überschaubar. Und selbst einen Unfallwagen könne er ja wieder reparieren.

www.cr-racingteam.de

HINTERGRUND

Austria Formel 3-Cup

Wenn heute der Austria Formel 3-Cup in Hockenheim in die neue Saison startet, feiert Österreichs schnellste Formelkategorie ihr 20-jähriges Bestehen. Anfang der 90er Jahre wurde die Rennserie von Organisator Franz Wöss gegründet. Damals wie heute werden Punkte und Pokale in zwei Kategorien vergeben. Neben dem Austria Formel 3-Cup hat die Wertung für die österreichische Rennwagenmeisterschaft eine hohe Bedeutung.

In der Geschichte des Austria Formel 3-Cup haben viele Rennfahrer mit erstklassigen Namen ihre Spuren hinterlassen. Einer davon ist Alexander Wurz, der anschließend 69 Rennen in der Formel 1 bestritt. Alle Champions vertrauten auf die Marke Dallara. Auf der Motorenseite kamen seit 1992 mit Alfa Romeo, VW, Fiat, Opel, Renault und Mercedes sechs unterschiedliche Fabrikate zum Einsatz.

Der Schweizer Sandro Zeller gewann im letzten Jahr die Gesamtwertung, und ist auch in diesem Jahr einer der Favoriten. (est)

www.austria3cup.com

Ranglistenturnier in der Kirchberghalle

39 Männer und sechs Frauen spielen beim ersten Einzel-Ranglistenturnier, ausgerichtet vom Badmintonteam Pirmasens, am Sonntag ab 10 Uhr in der Kirchberghalle. Dabei geht es um Qualifikationspunkte für

die Meisterschaften des Badmintonverbandes Rheinhesen-Pfalz. Vom BT Pirmasens sind Samira Bärmann, Andreas Riedinger sowie Vincent und Yannic Brandstetter am Start, der PBC Münchweiler schickt Jens Steinbach, Felix Prehn, Robert Hafke und Nadja Schäfer ins Rennen, vom TV Hauenstein spielt Ralph Jabs mit. (PZ)

TERMINE

Fußballkreis Pirmasens-Zweibrücken
Montag, 2. April, 18 Uhr, Jungschiedsrichter-Sitzung
19 Uhr, Schiedsrichter-Sitzung zu aktuellen Vorkommnissen und Regelungen, Sportheim FC Höheischweiler.

SPORT IN ZAHLEN

SCHIESSEN

Kreismeisterschaft

Luftgewehr

Schülerklasse männlich

1. Andreas Walch, TuS Maßweiler, 177 Ringe, 2. Eric Miesel, TuS Maßweiler, 160 Ringe, 3. Dominik Schneider, TuS Maßweiler, 146 Ringe.

Schülerklasse weiblich

1. Chiara Faber, SV Reifenberg, 153 Ringe, 2. Lena Vollmer, SV Reifenberg, 146 Ringe.

Mannschaftswertung: 1. TuS Maßweiler (Andreas Walch, Eric Miesel u. Dominik Schneider) 483 Ringe, 2. SV Reifenberg (Chiara Faber, Lena Vollmer u. Lars Konert) 430 Ringe.

Jugendklasse männlich

1. Dominik Wagner, SC Bottenbach, 347 Ringe, 2. Jonathan Stöß, SC Bottenbach, 346 Ringe, 3. Timy Sauther, SV Althornbach, 338 Ringe.

Jugendklasse weiblich

1. Vivienne Homberg, SV Reifenberg, 377 Ringe, 2. Annika Guterl, SV Reifenberg, 346 Ringe, 3. Leslie Ann Lenhard, SV Reifenberg, 331 Ringe.

Mannschaftswertung: 1. SV Reifenberg (Vivienne Homberg, Annika Guterl u. Leslie Ann Lenhard) 1054 Ringe, 2. SC Bottenbach (Dominik Wagner, Jonathan Stöß u. Hendrik Stöß) 1028 Ringe.

Juniorenklasse B männlich

1. Patrick Lenhard, SV Stambach, 382 Ringe, 2. Ronny Carbon, TuS Maßweiler, 355 Ringe, 3. Brian Schnur, SV Reifenberg, 348 Ringe.

Juniorenklasse B weiblich

1. Olivia Kipp, SV Althornbach, 373 Ringe.

Juniorenklasse A weiblich

1. Loesrak Duangtong, TuS Maßweiler, 383 Ringe, 2. Cornelia Conrad, SV Reifenberg, 226 Ringe.

Zimmerstutzen

Schützenklasse

1. Christian Nikl, SV Stambach, 271 Ringe, 2. Sascha Petry, SV Stambach, 268 Ringe, 3. Jochen Freyer, SV Battweiler, 262 Ringe.

Mannschaftswertung: 1. SV Stambach (Christian Nikl, Sascha Petry u. Martin Hauk) 799 Ringe.

Seniorenklasse

1. Alexander Müller, SV Stambach, 260 Ringe, 2. Harald Schieler, SV Stambach, 258 Ringe, 3. Bernd Rottmann, SV Stambach, 250 Ringe.

Mannschaftswertung: 1. SV Stambach (Alexander Müller, Harald Schieler u. Bernd Rottmann) 768 Ringe.

KK Liegend

Schützenklasse

1. Yves Scherer, SV Rimschweiler, 580 Ringe, 2. Sascha Petry, SV Stambach, 578 Ringe, 3. Heiko Helfrich, SV Althornbach, 543 Ringe.

Juniorenklasse B männlich

1. Patrick Lehner, SV Stambach, 558 Ringe.

Seniorenklasse

1. Harald Schieler, SV Stambach, 588 Ringe, 2. Bernd Rottmann, SV Stambach, 568 Ringe, 3. Gerhard Weidler, SV Stambach, 552 Ringe.

Luftpistole

Schützenklasse

1. Timo Weidler, SV Reifenberg, 369 Ringe, 2. Reiner Anstatt, SV Wiesbach, 346 Ringe, 3. Thomas Hilsendegen, SG 1897 Zweibrücken, 331 Ringe.

Damenklasse

1. Stefanie Kaufmann, SG Wattweiler, 356 Ringe, 2. Claudia Stauch, SV Oberauerbach, 344 Ringe.

Juniorenklasse B männlich

1. Sven Döring, SV Stambach, 279 Ringe. Junio-renklasse A männlich: 1. Lucas Scheidt, SG Wattweiler, 347 Ringe, 2. Jonas Dernbach, SG Wattweiler, 295 Ringe.

Altersklasse

1. Ansen Kiss, SC Bottenbach, 362 Ringe, 2. Günter Stauch, SV Oberauerbach, 343 Ringe, 3. Alfred Hilsendegen, SG Zweibrücken, 343 Ringe.